

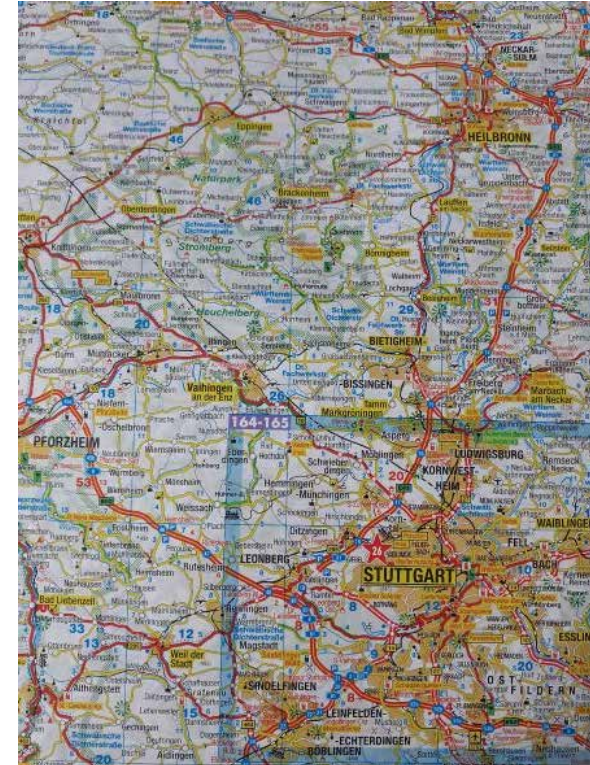


Umsetzungsbegleitung BTHG
Regionalkonferenz BW am 24./25.11.2021
F3: Auf der Suche nach Indikatoren für Teilhabe

Jutta Pagel-Steidl

Mein Weg zur Eingliederungshilfe

- Viele Wege führen zum Ziel -
Wie erreiche ich mein Ziel?
- Wer hilft mir dabei?
- Was brauche ich unterwegs?
- Sind auch mal Umwege drin?
- ...und wenn ich mich verfare?
- Wie lerne ich, die Landkarte selbst zu
lesen und meinen Weg zu finden?



...meine Ziele ... Martin (62 Jahre)

- Ich bin Rollstuhlfahrer und wohne in einer eigenen Wohnung. Meine Mutter ist 85 Jahre alt und kann mir nicht mehr helfen.
- Selbstbestimmt leben heißt für mich, dass ich mal wieder abends ins Theater, ins Kino, ins Konzert gehen kann und die Gewissheit habe, dass ich wieder heim komme und ins Bett komme. Ich kann ja nicht im Rolli übernachten oder schon um 20 Uhr ins Bett gehen.



...meine Ziele ... Lea (21 Jahre)

- Ich bin Rollstuhlfahrerin und studiere Psychologie. Ich bin eine Kämpferin. Ich brauche im Alltag ganz viel Assistenz.
- Viele Vorlesungen an der Uni sind in englischer Sprache. Ich brauche da eine Assistenz, die gute englische Sprachkenntnisse hat. Ich muss der Assistenz ja meine Notizen diktieren und wenn die kein englisch versteht, dann wird das nichts. Und dann schaffe ich den Abschluss nicht. Erhalte ich die Hilfe?



...meine Ziele ... Finn (20 Jahre)

- Ich bin Rollstuhlfahrer, wohne zuhause bei Mama, besuche eine Tagesförderstätte (FuB) und habe keine Lautsprache.
- Ich nutze Unterstützte Kommunikation (UK). Dazu brauche ich Hilfe. An der Schule hatte ich eine eigene Assistenz. Jetzt brauche ich das weiter, damit ich mit Kollegen reden kann, meine Wünsche äußern kann. Das Amt sagt, das ich das nicht brauche. Das sei in der Leistung (FuB) bereits drin. Das reicht mir aber nicht.



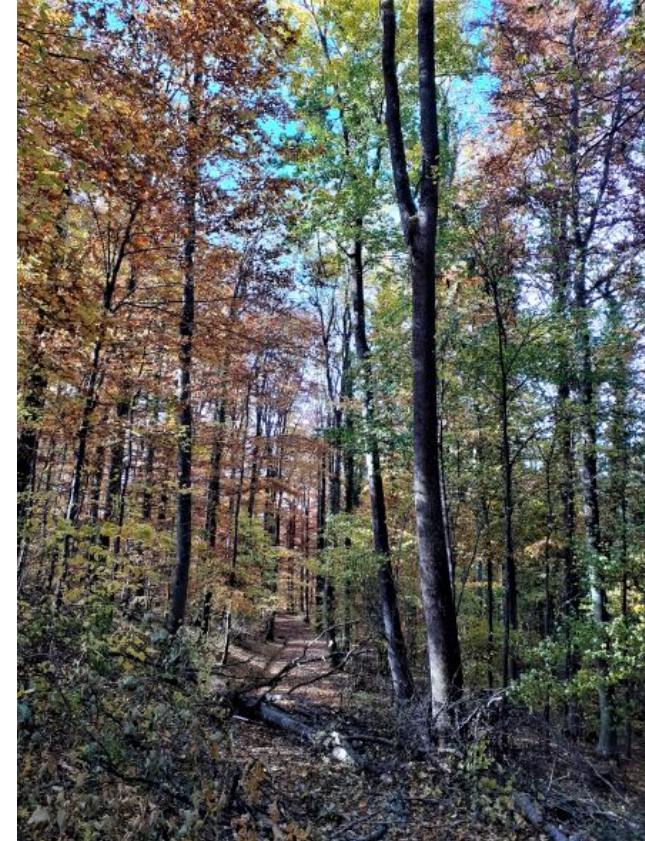
...unsere Ziele ... Petra und Tom

- Petra und Tom sind Rollstuhlfahrer, wohnen im ambulant betreuten Wohnen.
- Petra: Ich tanze gerne, mag in die Disco oder in einen angesagten Club gehen. Ohne Assistenz geht das nicht.
- Tom: Ich bin Fußballfan und gehe gerne ins Stadion. Ohne Assistenz geht das nicht.
- Es ist so unfair. Wir müssen allen erklären, warum wir was in unserer Freizeit machen wollen, nur weil wir das nicht allein können und auf Assistenz angewiesen sind.



Hürdenlauf zur Selbstbestimmung

- „Das Wichtigste im Leben ist, selbst zu entscheiden, wo und wie und ich lebe.“
- „Nichts geht spontan. Für alles braucht es einen Antrag und noch einen Antrag. Alles dauert so lange. Und dann wird es doch abgelehnt. Ich will doch nichts Besonderes, nur mit Freunden den Abend verbringen.“
- „Ich will ein ganz normales gutes Leben führen wie alle anderen auch. Nur brauche ich dazu Hilfe, weil ich es allein nicht kann.“



Hürdenlauf zur Selbstbestimmung

- Fehlende Barrierefreiheit
 - Beratung
 - Sprache
 - Zeit
 - digital / analog
- Fehlende Transparenz im Verfahren
 - keine Leitfragen als Vorbereitung daheim
- „Bittsteller“ statt „Inhaber von Rechten“?



...ich habe mein Ziel erreicht!

- Persönliche Zufriedenheit
- „Ich kenne meine Rechte.“
„Ich weiß, was ich will und was nicht.“
- gute Beratung und Begleitung
- „Vertrauen statt Misstrauen“
- „Ich darf auch ausprobieren, Fehler machen, scheitern – ohne „Strafe“
- Motivation
- ...auch Umwege führen zum Ziel!



Gute
Reise!